



Bildungsangebote 2014 Martina Staudhammer

Seminare, Workshops und Fallbesprechungen

1. Versteh mich und sprich mit mir...
2. Macht und Gewalt in der Pflege
3. Praxisrelevante Biografiearbeit in der Pflege
4. Demenz und psychiatrische Symptome
5. Hinaus aus der Krise / Praxisberatung
6. Angeleitete Fallbesprechungen
7. „Wenn Berührung zur Belästigung wird ...“
8. Pflegeprozess, Pflegeplanung: Selbstbestimmung und Individualität
9. Heimaufenthaltsgesetz (HeimAufG) – Grundlagen für den Pflegealltag

Weitere Themen auf Anfrage.

Zur Seminarleiterin



Martina Staudhammer ist diplomierte psychiatrische Gesundheits- und Krankenschwester. Sie versteht es, zum Wohle pflegebedürftiger Menschen und MitarbeiterInnen, Pflegepraxis mit Theorie zu vernetzen. Ihre Berufspraxis hat sie viele Jahre durch stationäre Einrichtungen der Psychiatrie und der Langzeitpflege in Österreich geführt. Seit 2005 unterstützt sie als Expertin im In- und benachbarten Ausland äußerst erfolgreich vor allem jene Pflgeteams, die sich dementiell oder gerontopsychiatrisch veränderter Menschen annehmen. Ihr Angebot umfasst themenspezifische Seminare sowie Praxisbegleitung und Fallarbeit in der Long Term Care mit gerontopsychiatrischem Schwerpunkt.

Für Seminarbuchungen, inhaltliche und organisatorische Fragen kontaktieren Sie bitte Martina Staudhammer unter T: +43 (0)650 720 44 36 oder E: martina.staudhammer@gmx.at





Verständnis ist nichts anderes, als die durch die Sprache verursachte Wahrnehmung.
Thomas Hobbes

1. Versteh mich und sprich mit mir...

Ein Seminar zur Optimierung der Kommunikation mit Menschen die an Demenz oder anderen psychischen Erkrankungen leiden.

Wie oft fühlen sich Pflegende, Betreuende und Angehörige hilflos, ja sogar ohnmächtig, wenn es darum geht mit psychisch oder geistig beeinträchtigten Menschen in Kontakt zu treten. „Was soll ich sagen, wie soll ich mich verhalten, wenn ich nicht weiß, was noch verstanden wird.“ Oftmals werden aufgrund dieser Verunsicherungen Kontakte zu diesen Menschen vermieden. Wie eine positive Kontaktaufnahme gelingen kann, welche Bedürfnisse Menschen mit geistiger und oder psychischer Beeinträchtigung haben und wie man diesen Bedürfnissen gerecht werden kann, ist das zentrale Thema dieses Seminars.

Referentin:	Martina Staudhammer
Seminarort:	Inhouse-Seminar
Zielgruppe:	alle Pflege- und Sozialberufe sowie TherapeutInnen mit direktem Kontakt zu BewohnerInnen / KlientInnen
Ziel:	Die TeilnehmerInnen erkennen die individuellen Bedürfnisse der BewohnerInnen und unterscheiden zwischen rationaler und emotionaler Kommunikation, die sie im Alltag einsetzen.
Inhalt:	Bedürfnisse in der Kommunikation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Unterschiede zwischen rationaler und emotionaler Kommunikation. Theoretische Grundlagen und Kommunikationsregeln. Bearbeitung von Fallbeispielen.
Methoden:	Theorie, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele
TeilnehmerInnen:	mind. 10 und max. 18 Personen
Dauer:	2 Tage oder 16 UE
Kosten:	€ 1.680,- exkl. Reisespesen und 10% Mwst.





Gewalt ist die Waffe des Schwachen
Mahatma Gandhi

2. Macht und Gewalt in der Pflege

Gewalt in der Pflege wird zunehmend öffentlich diskutiert, sie kann überall dort auftreten, wo Menschen auf Hilfe und Unterstützung anderer angewiesen sind. Persönliche Überforderungen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Wo beginnt Gewalt und können Pflegende machtvoll oder machtlos handeln? Wo wird sie sichtbar und welche Strategien können Pflegende anwenden, um Machtausübung und Gewalt im Berufsalltag zu vermeiden? Dieses Seminar beschäftigt sich vor allem mit den diffusen, nicht immer erkennbaren Formen der Macht und Gewalt im Berufsalltag.

Referentin:	Martina Staudhammer
Seminarort:	Inhouse-Seminar
Zielgruppe:	alle Pflege- und Sozialberufe sowie TherapeutInnen mit direktem Kontakt zu BewohnerInnen / KlientInnen
Ziel:	Die TeilnehmerInnen erfahren Sensibilisierung, erkennen Gewaltphänomene und Präventionsmöglichkeiten.
Inhalt:	Ursachen für die Ausübung von Macht und Gewalt, Aggression und Gewalt aus der Sicht der Pflegenden und Gepflegten, Ausdrucksformen von Aggressionen und Gewalt, Achtsamkeit und Präventionsmöglichkeiten.
Methoden:	Theoretischer Input, Arbeiten in Gruppen und mit Fallbeispielen, Selbstreflexion
TeilnehmerInnen:	mind. 10 und max. 18 Personen
Dauer:	2 Tage oder 16 UE
Kosten:	€ 1.680,- exkl. Reisespesen und 10% Mwst.





Das Leben ist wie ein Buch. Jeden Tag blättert das Schicksal eine Seite um.
unbekannt

3. Praxisrelevante Biografiearbeit in der Pflege

Biografiearbeit scheint ein fester Bestandteil in der Altenpflege zu sein. Bei genauer Betrachtung fällt aber auf, dass biografische Erhebungen bei BewohnerInnen/KlientInnen häufig unvollständig sind. Die Informationen aus Biografischen Anamnesen finden in den Pflegeplanungen kaum Berücksichtigung und werden in der Pflegearbeit nicht ausreichend genutzt. Es geht um die Frage welche biografischen Informationen können sehr einfach in die alltägliche Pflegearbeit einfließen um den individuellen Bedürfnissen der BewohnerInnen gerecht zu werden und ihre Lebensqualität entscheidend erhöhen.

Die TeilnehmerInnen sollen ein Biografie-Beispiel aus ihrer Praxis zum Seminar mitbringen.

Referentin:	Martina Staudhammer
Seminarort:	Inhouse-Seminar
Zielgruppe:	alle Pflege- und Sozialberufe sowie TherapeutInnen mit direktem Kontakt zu BewohnerInnen / KlientInnen
Ziel:	Die TeilnehmerInnen können einfache Maßnahmen aus der Biografie ableiten und in die Pflegeplanung sowie den Pflegealltag integrieren.
Inhalt:	Biografie-Erhebung, Interpretationsmöglichkeiten, Umsetzungsstrategien in der Pflegeplanung und im Alltag
Methoden:	Theoretischer Input, Arbeit in Gruppen und mit Fallbeispielen, Selbst-reflexion
TeilnehmerInnen:	mind. 12 und max. 18 Personen
Dauer:	2 Tage oder 16 UE
Kosten:	€ 1.680,- exkl. Reisespesen und 10% Mwst.





Wenn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt.
Mark Twain

4. Demenz und psychiatrische Symptome

Nahezu 70 % der BewohnerInnen in Pflegeheimen leiden unter psychiatrischen Erkrankungen wie Demenz, Depression, Schizophrenie o. Ä. Ihre Symptome, wie wahnhafte Störungen, Impulskontrollverluste, Verwahrlosung und Persönlichkeitsveränderungen, Agitiertheit, Rückzug, Aggression, Alkoholabusus ect. führen häufig zu Konflikten, Unverständnis und Überforderung bei MitarbeiterInnen und Angehörigen. Ebenso bedeutsam wie die medikamentöse Behandlung ist eine gelungene Interaktion und Beziehung zu den betroffenen Menschen. Welche Möglichkeiten in der Beziehungsgestaltung gibt es um Symptome zu lindern? Welche Interventionen verstärken die belastenden Symptome und welche Bedürfnisse verbergen sich dahinter? Welche Rolle spielt die Biografie – die der Pflegenden und die der BewohnerInnen?

Referentin:	Martina Staudhammer
Seminarort:	Inhouse-Seminar
Zielgruppe:	alle Pflege- und Sozialberufe sowie TherapeutInnen mit direktem Kontakt zu BewohnerInnen / KlientInnen
Ziel:	Die TeilnehmerInnen erkennen die Bedürfnisse hinter den Symptomen und reflektieren ihr persönliches Verhalten. Sie suchen und finden die richtigen Handlungsstrategien für die Interaktion mit den betroffenen Menschen im Pflegealltag.
Inhalt:	Theoretischer Input zu den Krankheitsbildern (Demenz, Depression, Schizophrenie) sowie zu Erklärungsmodellen und Interventionsoptionen. Möglichkeiten und Grenzen in der Begegnung mit den betroffenen Menschen sowie Biografie geleitete Bedürfnisorientierung.
Methoden:	Theoretischer Input, Arbeit in Gruppen und mit Fallbeispielen, Selbstreflexion
TeilnehmerInnen:	mind. 12 und max. 18 Personen
Dauer:	3 Tage oder 24 UE
Kosten:	€ 2.520,- exkl. Reisespesen und 10% Mwst.





Äußere Krisen bedeuten die große Chance, sich zu besinnen.
Viktor Frankl

5. Hinaus aus der Krise / Praxisberatung

Immer wieder stehen Pflgeteams vor scheinbar unlösbaren Krisen, Unstimmigkeiten, Konflikten, Frustrationen, Kommunikationsproblemen, Beschwerden von Angehörigen und sogenannten „schwierigen“ BewohnerInnen – all dies belastet den Pflegealltag. Die Folge sind erhöhte Krankenstandstage sowie Drop out und Fluktuationsraten. Der „Blick von außen“ – die Außenperspektive kann bei Problemanalysen sehr hilfreich sein. Teams sollen gemeinsam an den Lösungen der Probleme arbeiten können um den Anforderungen im Alltag gerecht bleiben zu können. MitarbeiterInnen sollen nicht das Gefühl haben „Allein gelassen zu sein“, sondern haben eine Vertrauensperson und die Unterstützung der Führungskräfte verdient.

Referentin:	Martina Staudhammer
Seminarort:	Inhouse-Seminar
Zielgruppe:	alle Pflege- und Sozialberufe sowie TherapeutInnen mit direktem Kontakt zu BewohnerInnen / KlientInnen
Ziel:	Das Team erhält Unterstützung und fühlt sich mit ihren Problemen und Belastungen ernst genommen. Lösungsorientiertes Arbeiten wird gefördert und soll das Team wie die einzelnen MitarbeiterInnen motivieren, die Arbeitszufriedenheit zurückzugewinnen und Entspannung im Pflegealltag bringen.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">- Problemanalyse (struktur- und prozessorientiert)- Ist-Soll Vergleich- teambasierte Erarbeitung von Lösungsstrategien (ergebnisorientiert) und Umsetzungsmaßnahmen- Begleitung und Beratung bei der Umsetzung
Methoden:	abhängig von Problemfokus und Teamgrößen – Brainstorming, verbale und bildliche Darstellungen, bilaterale Gespräche, Dokumentationsanalysen, Präsentationen, praktische und kommunikative Übungen u.a.
Dauer:	abhängig von Ausmaß und Komplexität der Problemstellung; mindestens 5 Tage verteilt über einen angemessenen und zielführenden Zeitraum.
Kosten:	€ 840,- pro Tag / 6 Zeitstunden exkl. Reisespesen und 10% MwSt.





Fallbesprechungen sind ein Instrument der Professionalisierung,
indem sie den Dialog mit anderen Fachpersonen institutionalisieren.
GESKES / SSNC

6. Angeleitete Fallbesprechungen

Ein geeignetes Instrument für die Lösung von Spannungsfeldern aber auch zur Planung und Evaluierung von Pflegeprozessen in komplexen Pflegesettings bietet die Angeleitete Fallbesprechung. Komplexe und aufwändige Pflegesituationen können zu besonderen Belastungen und Problemsituationen in Pflegeteams führen. Lösung und Auflösung von Spannungen oder Krisen sind im Selbstmanagement der Pflegeteams in der Regel nicht möglich. Eine wirkungsvolle Unterstützung bietet der „Blick von außen“ in Kombination mit einer systematischen, strukturierten Situationsanalyse.

Referentin:	Martina Staudhammer
Seminarort:	Inhouse-Seminar
Zielgruppe:	interdisziplinäre Teams, alle Pflege- und Sozialberufe sowie TherapeutInnen mit direktem Kontakt zu BewohnerInnen / KlientInnen
Ziel:	Lösung von Spannungsfeldern und Entwicklung von Pflegeplanungen in komplexen Pflegesettings
Methoden:	Ist-Soll Vergleich der Bedürfnis- und Bedarfserhebung, Prozessablauf- analyse, Problemformulierungen, Entwicklung von Lösungsoptionen und Kompetenzzuschreibungen, Schaffen verbindlicher Planungsgrundlagen (Pflegeplanung).
TeilnehmerInnen:	max. 8 MitarbeiterInnen
Dauer:	6 Stunden oder 6 UE
Kosten:	€ 840,- exkl. Reisespesen und 10% Mwst.





„Wer seine Grenzen kennt, kann offener auf andere zugehen.“
Ernst Ferstl

7. „Wenn Berührung zur Belästigung wird ...“

Sexualität im Heim – Normal oder Grenzüberschreitung?

Ein Seminar zum Umgang mit Sexualität in bei Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.

Sexualität ist einer der stärksten Kräfte, die das menschliche Handeln bestimmen. So ist es normal, dass auch Menschen mit geistigen / kognitiven Beeinträchtigungen sexuelle Bedürfnisse leben und ausleben möchten bzw. ausleben müssen. Das Risiko, Distanzlosigkeit, Grenzüberschreitungen, Missbrauch und Gewalt zu erfahren, ist für behinderte Menschen deutlich höher. Professionelle Begleitung bedeutet einen Weg zu finden mit diesem Thema angemessen umzugehen.

Referentin:	Martina Staudhammer
Seminarort:	Inhouse-Seminar
Zielgruppe:	alle Pflege- und Sozialberufe sowie TherapeutInnen mit direktem Kontakt zu den BewohnerInnen mit besonderen Bedürfnissen
Ziel:	Sexuelle Bedürfnisse der behinderten Menschen erkennen und verstehen. Möglichkeiten und Grenzen sexueller Selbstbestimmung erkennen. Die eigenen Grenzen in der Begleitung reflektieren und über Handlungsoptionen, -verantwortungen bei sexueller Gewalt informiert sein.
Inhalt:	Persönlichkeitsentwicklung und Hintergrundmotive, Lösungsmöglichkeiten, Maßnahmen der Prävention von Grenzüberschreitungen und Gewalt
Methoden:	Theoretischer Input, Gruppendiskussionen, -arbeiten, Fallbeispiele, Reflexionsübungen
TeilnehmerInnen:	mind. 12 und max. 18 Personen
Dauer:	2 Tage oder 16 UE
Kosten:	€ 1.680,- exkl. Reisespesen und 10% Mwst.





Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun,
sondern auch für das, was wir nicht tun.
Moliere

8. Pflegeprozess, Pflegeplanung: Selbstbestimmung und Individualität

Ein Seminar zur Optimierung der individuellen Pflegeplanung

Der Pflegeprozess ist die Grundlage jedes pflegerischen Handelns und per GuKG als Qualitätsmanagementinstrument gefordert. Die große Herausforderung für die Pflege ist es, gültige Standards mit den individuellen Bedürfnissen der BewohnerInnen zu verknüpfen und in den Pflegeprozess einfließen zu lassen. Die persönlichen Bedürfnisse der BewohnerInnen im Einklang mit der Selbstbestimmung und Normalität von der Anamnese bis zur Maßnahmenplanung in den Pflegealltag zu integrieren und nachweislich in der Pflegedokumentation festzuhalten sind Voraussetzungen für ein hohes Maß an Lebensqualität in Heimen.

Referentin:	Martina Staudhammer
Seminarort:	Inhouse-Seminar
Zielgruppe:	Alle MitarbeiterInnen in der Pflege, die in den Pflegeprozess eingebunden sind.
Ziel:	Die TeilnehmerInnen erkennen die individuellen Bedürfnisse der BewohnerInnen und erstellen individuelle Pflegeplanungen.
Inhalt:	Pflegeprozess von der Anamnese bis zur Evaluation unter besonderer Beachtung von Selbstbestimmung und Individualität.
Methoden:	Theorie, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele
TeilnehmerInnen:	mind. 12 und max. 18 Personen
Dauer:	2 Tage oder 16 UE
Kosten:	€ 1.680,- exkl. Reisespesen und 10% Mwst.





Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen,
wird am Ende beides verlieren.
Benjamin Franklin

9. Heimaufenthaltsgesetz (HeimAufG) – Grundlagen für den Pflegealltag

„Die persönliche Freiheit von Menschen, die aufgrund des Alters, einer Behinderung oder einer Krankheit der Pflege und Betreuung bedürfen, ist besonders zu schützen. Ihre Menschenwürde ist unter allen Umständen zu achten und zu wahren.“ (Bundesgesetz über den Schutz der persönlichen Freiheit während eines Aufenthalts in Heimen und anderen Pflege- und Betreuungseinrichtungen, BGBl I 2004/11).

Dieses Seminar richtet sich an MitarbeiterInnen mit direktem Kontakt zu BewohnerInnen und Bewohnern, vermittelt Grundlagen des HeimAufG und bietet Orientierung und Sensibilisierung für freiheits-beschränkende Maßnahmen. Grenzen und Möglichkeiten von gelinderen Mitteln werden anhand von Fallbeispielen aus der Praxis beraten und entwickelt.

Referentin:	Martina Staudhammer
Seminarort:	Inhouse-Seminar
Zielgruppe:	Alle MitarbeiterInnen in der Pflege, die in den Pflegeprozess eingebunden sind.
Ziel:	Die TeilnehmerInnen kennen das HeimAufG insb. Geltungsbereich, Rechte und Pflichten und setzen gelindere Maßnahmen ein.
Inhalt:	Grundlagen des HeimAufG, gelindere Maßnahmen, Dokumentation
Methoden:	Theorie, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele
TeilnehmerInnen:	mind. 10 und max. 18 Personen
Dauer:	1 Tag, 8 UE
Kosten:	€ 840,- exkl. Reisespesen und 10% Mwst.

